

Inhalt

1.	<i>Traditionen der Sozialistischen Internationale</i>	7
1.1.	Imperialismus und Opportunismus	9
1.2.	Der Rote Oktober und die Sozialdemokratie	17
1.3.	Die Sozialistische Arbeiter-Internationale	28
2.	<i>Der Weg nach Frankfurt (1945–1951)</i>	45
2.1.	Eine historische Chance	45
2.2.	Das COMISCO	56
3.	<i>Instrument des „kalten Krieges“ (1951–1960)</i>	73
3.1.	Der Gründungskongreß und die Gründungs- doktrin der Sozialistischen Internationale	73
3.2.	Auf der Linie imperialistischer Aggressions- politik	92
3.3.	Für ein vereintes Europa der Monopole	107
4.	<i>Als Sachverwalter des Monopolkapitals vor unlösaren Problemen (1960–1970)</i>	122
4.1.	Die Osloer Erklärung	122
4.2.	Reformpolitik im Dienste der Monopole	132

4.3.	Anpassung an die Erfolge der Politik der friedlichen Koexistenz	161
4.4.	Werbefeldzug in Asien, Afrika und Lateinamerika	176
4.5.	Unter dem Druck der Massen	193
5.	<i>Die Sozialistische Internationale in einer sich verändernden Welt</i>	209
5.1.	Attraktiver durch „Reideologisierung“?	209
5.2.	Imperialistische Integration mit reformistischem Etikett	223
5.3.	Realistische Momente in der sozialdemokratischen Außenpolitik	235
5.4.	Kein dritter Weg für die „dritte Welt“	246
5.5.	Fortschritte der Aktionseinheit gegen anti-kommunistischen Führungskurs	259
	<i>Anmerkungen</i>	276
	<i>Anhang</i>	287
	<i>Auswahlbibliographie</i>	301
	<i>Personenregister</i>	303